

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1760-30.06.1760

Februar 1760

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184974

FEBRUAR 1855.

Dant, seu hujus. Der Edelknecht Josua, im Aade,
 wipat nampan, walisa hujus 5. Monatsheft
 Robert und diese Botschaft war, als sie, und
 unter anderem, daß, da er, im Monat August
 mit seinem Weibe Rahel, auf einen Reise
 nach Arentangi begreifen zu werden, er von
 einem Papstlichen Parretern in einer Kirche
 überfallen worden. Weil er ihm einen
 von selbigen mit einem großen Krügel
 einen schweren Schlag auf die rechte Seite
 gegeben, und der Edelknecht davon zur Erde
 gefallen, hat er ihn mit einigen Bösen auf
 die Erde geschlagen, davon er eine Weile
 ohne Bewußtsein geblieben. Hiermit davon ja.
 der Hinde, walisa dieser zu vollbracht
 geworden, wurde abgepflichtet, walisa ihm in
 einem Aede noch tragen. Das hat er nach
 Pactusodtei bringen müssen: Und er
 er auf abau die Aede, durch Besorgung wird
 und der Hinde, der ihn seit vielen Jahren
 kannte, nach Tirumangaladei: alles der
 Edelknecht ihm selbst gebracht worden. Die
 Bösen auf die Erde sind so stark geworden

Das er weißt, dass er sehr glücklich ist, und der
 Herr nicht anders zu ^{der} Lust gefunden. In dem
 Jahr und nach dem Jahr für seinen würdigen Befehl
 und ist bereit, wie er sagt, im Dienst der
 Herrn im Lande sein Leben zu zu bringen
 Bis am 23ten September hat er Briefe zu
 Fall bringen nicht nur gefunden können. In diesen
 letzten Tagen des Septembers, und im Oktober
 hat er die Christen in seinem Bezirk in Kürze
 durchschien: alle er aufmerksame Kudschen
 sind gekommen: / Mele-nattam, Kandidanpatti
 fleißig besucht, und besucht ist, als die
 Land und Könige des Evangelium predigen.
 Einige christliche Lehrer aus dem
 Wedarniampan, sind zu ihm gekommen
 und haben sich beklagt, dass sie von dem
 Helden so sehr verfolgt würden. Er hat
 selbst geträut, sie im Gebirge zu schützen
 gesucht, und ihnen gegeben, ^{ihnen} zu fliehen ge-
 geben, und er ward Faram allwohin gehen
 hat. Dann Kaysir bekommen, dass eine Köpfe
 Karsofa ofurrit Arentangi noch immer Papist
 sein Bischof über drei Jahre hinweg, und
 sie sich zu erlauben lassen, dass sie die neue
 christliche Religion annehmen wollten. Er hat

und wolle seinem Weibe Rachel, sich zu ihr be-
 geben. In Paderborn, hat nun in seiner
 Kirche: der aber leider! besser unbekannt ge-
 wesen ist: ihm einen Brief zu senden, und den
 selben nach Arentange zu richten. Die haben
 nun wirklich die Profosa, welche von ihm
 durch den Herrn von Paderborn angekommen
 und den Herrn von Paderborn angekommen, und
 nach Kandidatenpater gebracht. Seine Lage
 welcher ist der Herr Profosa ihr Vorgesetzter
 zum Aufsteigen nach Tournai, und hat mit vielen Profosa
 kommen, und hat mit vielen Profosa
 diese Profosa nach Tournai: an sich aber
 nicht gegeben. Wilhelm hat er gesagt die,
 so Profosa mit ihm 3. Kindern, und nach
 und nach zur Propagation ⁱⁿ gegangen
 Die Königin haben sich in der von aller Mä-
 geln der Kirche gegen unsere Religion zu pro-
 occupieren, und den Aufsteigen des Herrn
 Leben seiner zu machen. Der Herr von
 Herrn Graf abwechselnd ein Hünslin Pa-
 ravenen seiner zu bringen in der Kirche,
 so kommt aber von dem Herrn von Paderborn

wollen, ein Boot von hier, mit der Kaufkraft
 das Bundes Sântai, welche mit Tirumangalan
 Gottes hierher gekommen, von dem Booten
 gescheitert darinnen liegen. Weil nun die
 vorstehende Arbeit nun außerordentlich stark
 nur dieser Anwesenheit haben, so wollen
 wir es also ~~haben~~ wegen dieser Zugabe.
 Die Sântai ist eine kleine hier gegeben.
 Der Herr Jesus Christus alle Hingabe von
 der die Errettung seiner Seele, und der
 deshalb bald mit Christus sein werden!

Examen Den 4ten Febr. sollten wir in unserm Samuel
in der 1. und 2. Regel und gedenken Tag Examen. Einige
müßten
Regeln können gehalten sein gehalten. Wir konnten nicht
dieser über nachsehen und ist unser Haupt Thema
in der 1. und 2. Regel. Unseren Gedanken
müßte und fließt, vor dem Herrn, daß
er durch seinen Geist ist ganz mit der Liebe
Christi die alle Gedanken und Schrift erfüllen
und sie in der Ordnung zu wissen seine
Lehrerung werfen, zu zu den Zügen seiner
Gnade von ihm Lande weiter gebeten
wollen.

und 6^{te} Febr. wurde mir von dem Herrn Dr. ...

Das Lingandau, vor dem die Christen in Sengiden,
 Karci das Exempel das Buch, das die heiligen Geister
 ausgesprochen, das das das das das das das das
 in die Errettung seiner Seelen ausgesprochen.
 Es lief eine Menge Kinder zusammen, die
 aus der Errettung von die Christen mit der
 neuen sich insbesondere beglückten Leute
 wegen ihres das Ziel, um das nichtigen
 zu ihrem Ziel mannschaften konnten, in dem
 neuen vor kindliche Güte Mittel zur Errettung
 der neuen Geist erwarben nicht.

Ed: gingen zu den von ihm von Siletti
 alles waren vor dem das mit neuen finden
 so mit ihren Familien, von der Errettung einer Er-
 reichten kindliche Pagode zu neuen Errettung
 am das das das das das das das das das das
 alles von, was waren ihm von dem neuen
 Gott und das die die die die die die die die die die
 dem Mittel zu neuen Gott und den neuen
 nicht mehr, wie auch nicht nicht nicht nicht
 das das das das das das das das das das
 mit nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 mit diesen neuen neuen neuen neuen neuen neuen
 neuen, weil sie jedes von dem neuen neuen
 und ihre Pagode, die die die die die die die die die die

ob gering Zügelten, und auf ihr Hartz gänzlich,
 das sey. Ein Orakel ^{an} ließ das der Pagode
 ein Pandel auf hängen. Als nun die
 Psyche in Europa und vor diesem voll war.
 Dank ihm gesehen, Genuß aber dieß göttl.
 ließ lobesung. In dem unvollendet werden.
 So Psyche er, sein abgessen mit Eurykollen: Es
 wird hier und so unendlich. In immerwährenden
 Freude und in der einmüthigen Freude
 so viele Götter zur Erhaltung der Götter und
 Christi Götter. Die Götter, die sie zu,
 und ließen sich nicht in ein Hindernis setzen
 ein.

Examen In dem das Bozwickung, hatten wir Examen
 in der Por, in der Portugiesischen Schule, und zu ersten
 Tagessche sein nicht die Kinder in der Erhaltung der
 Schule. Die Prüfung der Götter und im Leben, die sie zu,
 zugekommen. Die unendliche Lust der Götter,
 den den Abzug der portugiesischen Schule.
 stark noch mehr den Götter. Der Götter will
 den ungenügenden ungenügenden Schule, der
 durch seinen Geist nicht kann und nach dem
 zu, welches ein großer Götter vor der Götter
 so sehr würde.

manikapongöl niniy an firden ein Wort der
 Empfehlung zu. Ein Brief lesen und weißte
 die Hand der, daß man ihr sagen sollte ein
 lunge sie noch leben würde. Ein Mann, der
 fuhre einen Jar: Der Pater küßt ihn. Auch
 ein, die neuen Leute waren ein gewöhnlich
 künftigen. Mann hat sie, sich retten zu lassen.
 In dem Parreier Dorf Manikapongöl
 wurde man im Jahr in der ruffischen Esri.
 können nicht in ihrer Abordnung fortzu.
 gegen eine angetragene Esri in der wir
 sich gegen Gold, der sich über sie erbarmet,
 dem Esri zu versetzen.

Wochentag den 11ten August lieben Brüdern in Madras
 für die Anwesenheit und Gedenken, für sie eine Quantität
 drasische Kalle ein zu verkaufen, weil dort ein großer
 Mangel sei. Da wir nun in diesen Tagen
 kaum versüßigt waren, Landwein gut
 und 10 Stk ein, mit Pfeffer, Pfeffer in Kalle
 den dortigen Brüdern zufließen zu lassen.
 Der Herr fragte den Vater von seiner Ver-
 lan überfassen!'

Montag den 14ten ging einer von uns nach Correier
 und als man von einem Zehn vorüber ging, so
 nach Kake, stand also ein ungeheurer Mist, der den

Solan Lernerbeiten läßt. Mann sprach ihm, ob
 er bald wieder arbeiten lassen, und da er die
 Antwort gab, so sagte man; Du sollst
 solch unsern Hertz gleichfalls auf der Absicht
 Gottes ein gutes Bildnis setzen, und solchen
 guten Früchten das Gloriant der Liebe und
 Hoffnung würzen. Er bekämpfte solches
 Mann bezeugte ihm dann, daß zu Förderung
 solcher Gloriant und Jesum Christum in un-
 serem Herten gut sein müßte, was wir von
 dem Gott gefallen wolten. Er sagte, wir
 glaubten uns zu Jesum. Mann sprach ihm; Du
 fürchtest ihn nicht? Er antwortete:
 Für einen von Gott gesandten Lohren und
 Kreuzen. Mann sagte, daß ich nicht, er
 der nicht ist unsern Mittler, sondern
 Dürftig zu tragen, daß wir gehn, und
 sie gütig. Er: Wie kann jemand das von
 dem Dürftigen? Antwort: Dürftig von
 uns Lohren zu Jesum. Da er das Jesum
 unser Dürftig war, und er unsern Dürftig
 und Liebe zu uns tragen wolte, Gott auf
 der Welt sich abgeben, und einen Mittler
 und Lohren für die Welt annehmen wolte.

So uner ist ja nicht unmöglich. Wohlwollt ihr
 hier handeln? Die Liebe Gottes und Jesu
 Christi zu den armen Volk? Gott bedarf
 der Welt unter Menschen um, das Barmherzig
 für den armen und armen, und das armen
 bilden bilden kann. Er: Ich will. Auf mich
 sagen: Wenn Jesus die Bünden der Welt
 gelöst, so ist es ja nicht möglich, das Barm
 herzig und heilig leben, dann so fort ja alle
 Bünden gelöst. Antwort: Ist es die Welt
 und die Welt, wie mich Jesus von Bünden er
 löst, insofern durch göttliche Gnade Leben
 und Leben. Antwort: Ist die Gerechtigkeit
 Gottes und seinen heiligen Geist werden die Bün
 de so in und durch das Leben Christi be
 stehen, nicht notwendig, so Antwort: Ist gar nicht
 von den Bünden nicht abgefordert werden
 und also nicht sagen, das Barmherzigkeit
 zur Bünde haben. Auf den dem sagt er auf
 das Wort Gottes, das Barmherzigkeit und das
 Erlösung Christi haben können, das nicht die Bün
 de von Jesus abgefordert, und das Barmherzigkeit
 können lassen wollen. Also lehrte und die
 Ordnung in welcher man die Erlösung Christi

Heilhaftig werden können, und soll das gegen
 Heil ^{von dem} was ihr gescheht
 Er sagte weiter: Wenn die Kinder durch Eifer
 zum nur allein getilgt worden, so fragen
 ich mich: Sind denn alle Menschen aus dem
 auf Erden gekommen, gelitten und für die
 Tünden der Menschen gestorben, verloschen
 gegangen? Dann so ist ja erst gekommen,
 da schon 4000 Jahre von der Befreiung der
 Welt aus, verloschen gegangen. Aber: Die
 Alten sind eben durch den Eifer, durch das
 was sie getan worden, verloschen worden.
 Er: Was geschah da, Eifer war ja wohl
 nicht gekommen? Aber: Er war eben das
 schon verloschen, das so alle die Alten waren,
 man, kommen, und der Befreiung den Kopf
 zerschneiden sollte. Aber Gott aber verloschen
 ist eben so gewiss, als ob es schon geschehen.
 Auf so den letzten Gott auf die Erde war,
 und so, und so die alten Menschen
 lasen, das die Kinder auf immer von
 der Erde liegen, und sie abgeben, und alle schon
 verloschen werden. Er aber so hat ja auch
 den Eifer, aber auch das glänzendste Leben

Antwort: Gott grüßte nur den Abrafam.
 Da aber Abrafam nur sagen sollte
 nicht anrufen, sondern ich so sein sollte
 so kann Gott dazwischen, und sagen. Nun soll
 ich, daß du mich grüßtest, und anbotst, daß
 er Isaac nicht anrufen sollte. Das war also
 nicht ein wirkliches Zeichen, sondern nur ein
 Vorbild. Er: Warum ist es so wohl sagen. Aber
 hört doch. Warum haben die Juden Jesus
 nicht angenommen, da doch Gott gesagt hat
 Moser: seinen Propheten nicht -- -- du
 sollst ihn hören? Antw. Die Jüdischen
 sie ist nicht angenommen ist ein Verstand, mit
 der, warum ist es nicht anrufen. Die
 Jüden ist ein Verstand nicht recht, das
 bezeugen sie das Recht nicht, sie suchen
 das ist biblisch in diese Form, und können
 es nicht, warum wollen sie nicht. So
 muß ich es auf. Jüden ist ein Verstand
 und Bedenken, wie wird es
 mich ist genug und dinsten. Er: Ich
 bezeugt, daß einige von uns gesagt, Mose,
 nicht wird nicht nur ein Prophet, sondern

auf Lager im hohen Mannegehausen. Auf:
 Das werden sie wohl gesagt haben, und ha-
 ben es auch schon zu sagen, denn seine
 Lohne, in welcher er solche Dinge gebrauchet.
 Da Gott hat anboten, und sein unermess-
 liches sind zeigen, das der sein Kreuzes
 und kommen Mannegehausen. Fr. Wohl ist
 ihr Lobpreis für einen Kreuzes halten?
 Fr. David nicht ein von Gott gesandter Pro-
 phet gewesen? Hat er aber nicht viele Thun-
 derer gesagt? Antwort: Das hat David nicht
 nach dem Willen Gottes gethan, hat auch
 nicht gesagt, das ihn Gott dazu verlaubt
 gegeben, sondern darüber hat er einen
 Leid gesagt. Musart aber hat gesagt,
 er habe seine Freuden auf göttlichen
 Lust. Fr. Wie sehen die Gaben zu halten,
 und so werden uns die Tugenden gegeben.
 Antwort: Wenn ihr die Gaben Gottes wollt,
 kommen halten könnt, so müßt ihr frey-
 lich wissen, das ihr keine Willkür ha-
 bet. Fr. Könt sie aber nicht wollen,
 wenn halten, also sagt ihr Tugenden und
 bräut einen Tugenden, oder ihr müßt nicht

er wolle von himmeln sehen. Alle ihre
 jammervollen, den jammervollen
 im Glauben nicht nutzlos sein, der er
 ihn wegen seiner Barmherzigkeit im Sa-
 ment nicht geringen könnte, als wenn
 er ein Barmherzigkeit bezeugt, pfloß er
 die eine Hand vor sich zusammen,
 und zügelte, daß er ihn fast fassen
 wolle; Wenn er gebeten würde nicht
 wieder Gott ungeduldig zu werden, als
 der abgibt seinen mit ihm, pflichtete
 er den Kopf und wachte ihm an der
 Münd. Wenn ihm etwas zur Erleichterung
 gewünscht wurde, hob er den Finger in
 die Höhe, mit etwas zu bezeugen begin-
 nenden Munde, woran man oft sein
 wolle, daß er seine Dankbarkeit
 nicht zu zeigen wolle. Das ist die
 dann und seinen Lief Fröhen, aus
 der Gemeinde, werden von seiner Be-
 dingung, wie Matth. 18 v. 1-10. angegeben.
 Der mit den Organen zu rufen,

war dem unwissenden Menschen bekannt,
 das unschuldig ergriffen, und sie inson-
 derheit gesehene, was das nicht seltsam
 man blinde, da sie gebrauchlicher Bänder
 stochten, analysirte Gott, und da sie ge-
 pfostan, was unschuldig sein zu lassen
 zulegen. Die Erfüllung ist, und das ist
 dem Bitter Leben ist viel mehr in
 der Kunst und sein Leben liegend, und
 Leben und ausgestoßen.

Freiwillig Eodem. Dem Willen wurde heute die
 dem Willen 2. Einmal 3, 12. Das Verhängnis. Alle die
 gottselig - - Befolgung haben und
 ganz geliebt. Wenn ergriffen
 und das seltsame Leben das zu sein ist,
 was ist das Leben, was ist das Leben
 das ist das Leben.

Freiwillig 2. 16. Febr. ergriffen der Gefühle Martin,
 dem Leben. Das ist ein sehr hübsches Leben, das
 das in unserer Befolge zu legen, und was
 eine Zeitlang von der Arbeit gearbeitet, dann
 in Phil: 3. v 18, 19. und Luc: 15. v 1 = vorgefunden.

Er hat sich entschuldigt und gesagt, er
 wäre ein nicht Weib ab Willen zur Köni-
 gsn Kirche übergetreten, im Garten aber
 wohnend in der Laxen Einsamkeit;
 Er hat erzählt, daß da ihm die Zeit die
 Vermeidung unter einem großen Verdacht
 worden, habe er den Vater gezwungen, wo
 der Obm wäre? der ihm den geübten
 hat, der der Kaiser hien, und hier als in
 der Laxen nicht leicht zu haben sei, übr-
 ige, weil sie die Zeit vergangen, so wäre
 da es im Dienst liegen, wenn unter dem
 Ansehen der Eltern nicht von dem
 Blut Christi großmüthig würde, und sich
 in dem gesegneten Land das Blut Chri-
 sti schon aufheben.

Der Gefühle in Tiruppanturatti, Mutter der glückseligen
 Schabri malat unter anderem, daß fünf
 hundert Jahren vor dem letzten
 zur Annahme der christlichen Religi-
 on; sie haben hervorgehen, nach der Frucht
 geliebt ab Gott zur Preparation seiner
 zu kommen. Ein Königs- und Kaiser

Ich hab außlangt bey dem Kaiser sohn Lande
 gegen ihn bezuogen, da er das Gerbtsheim
 einer geistlichen Hütung bezuollet. Die
 vordere fernerer Abhandlung mit demselben
 soll der selbe oben mal Abzuzugung for-
 ben von sich vorführen lassen. Ein und zu-
 dem noch abzunehmende Fristen sollen die
 halb eine Anna geben, das und gute Ver-
 sorgungen gegeben haben.

Erbschaft,
 und der
 Banden
 Erbschaft

God: Wird ein offenes Land in
 einer Europäischen Herrschaft der auf
 ihr bezuogen, das geistliche Abhandlung ge-
 nicht. Da man ihr vorstellte, wie ihre
 glückseligen in gesunden Tagen als in der
 da Hande wieder zu sehen, alle zu sie
 vorgefandene Erbschaften von nachher
 sie ab sich für sich, und bekamte von
 Quartan allem Aufsehen nach mit fasten
 lisen Anna, und bezuogte derbey mit sich
 lisen der Parten und Gebarden, das sie
 nach dem Hande nicht geistlich, nachher
 sich, wenn ihr Gott wieder aufstellen

Solches gesondt auf sich zu nehmen, und doch
 alle dem Prozeßung, die von ihr mögen
 bekräftigt sein. Da waren sie doch, sich
 durch die ihr gesondt vorstellung von
 ihrem süßlichen Leben, nicht zu verbleiben,
 hat sie gar kluglich, und sagte o! kein ich
 habe das, ich aber mir selbst unwillig zu
 sagen. Nach Empfang des sel. Abends, als
 hat sie, daß man für ^{sie} zu Gott beten
 mochte. Der Gefühls Philip mit sich ihrer
 kluglich an.

Ebenso in diesen Tagen, haben wir auch
 erfahren, die Gländen der Portugiesischen
 Gassen, wo zu sich die meisten der Gländen
 in den Europäischen Gassen, von gesondt
 das Freytag in der gesondtsten Form,
 ungekündet, besonders vorzunehmen,
 um mit ihnen von dem Zustand ihrer
 Thaler zu werden; wobei man sich vor,
 kommt, insofern so wohl sie, als mit ihren
 Thaler gegen, zur demüthigen Abbitte
 und Süßlichkeit für sie billig werden
 soll. Der Hauptpunkt und frey zu

Freiheit und Kraft, und laß alles wohl
gelingen im Christi Willen.

Gesehene
und Gedachte
Im 20ten gingen zu dem noch nicht Tili-
ali; was selbst hier in der Allee einige Leute
von Tirutschinapati entgegen kamen,
um einen singalländischen von Tranquebar
dorthin zu begleiten. Wenn nichts mit
ihnen von ihrem Götzendienst, wie das
nicht die meisten dort sey, Gott zu dienen,
indem sie außer Gott anbeten,
Menschen, und lobten Götzen, was
sie, hingegen wie wenn sie was von
bedingen Gott allein anbeten soll. Aber
sie sind sehr Kraft bekräftigten
hingewiesen von mit ihnen von der Kirche
zu werden, wie die selbe nachher nicht
durch ihre Sünden mehr getilgt werden
können; wie aber Gott ihnen helfen zu
sollt, welche für die selbe durch Leiden
genuß gesehn, wenn sie immer noch
festen und gläubigen Glauben zu ihm
lassen, so können sie Vergebung aller
ihrer Sünden erlangen. Die vorzuziehen

ihr Wohlgefallen davon einer sagte; für
 Eitelkeit ist uns ein unferndes Ziel geworden
 und fast Tagelohnen gesucht. Mann hat
 sie, zu Hause Gott um seine Erlösung
 in dieser Weise zu wünschen. Daß sie
 sollte man einen Glauben aus Silezi
 gleichfalls obigen Absichten war. Er br.
 sagte: ob nicht ein glücklicher und ich
 werden. Mann sprach ich war ich den Lieb.
 der davon abgesehen, ob diese die An.
 merkwürdigen gesehen? Er sagte, sollten in
 einer so wichtigen Weise einen die Ausser.
 werden abstellen. wolte sich aber nicht
 weiter aus lassen. Ley der großen Pa.
 gabe uns für den Götzen zu Ehren eine
 große Leube aufzustellen, daß man einige
 Brautmannen, daß sie das das auch nicht
 nicht so nachsehen müßten. einer sagte,
 daß sollen wir sonst für eine Sache für.
 nehmen? Er ward ihm geantwortet
 wandte auf zu dem ewigen Gott für,
 was immer ihr der Leube Kinder in
 der Welt mit Gottes informieren. Er sagte
 Alldem müßten sie und das Gebet nicht geben

Mann sagte: Alsdenn kommt ihr den Dukat,
welch mit Kraft nehmen.

Da willt den Elften zu den Erbkunden der Gefallen,
und den auch den Lumbagonamfand Erbkunden
Lumbago, fangt zu flichte, daß sie von dem großen
namfand fündigsten Wapf ist, welche in dem W.
Lirgfa fündigsten Wapf ist, welche in dem W.
nigen Monat in Lirwida marudur ge-
funden worden, und es ein, der König von
Lanfau selbst fündig kommen, und
von ihm genommenen Mangel Mangel
der selbst zu fündig gekommen; so daß
wie sie sich auch von allen Dukat und
Dukat von dem Lande, so in dem Laueri
fließt: als in welchem das Land gefunden
in Lirgung gekommen. Weil dieser
Dukat zu ihrem Erbkunden gefunden, und viele
Erbkunden die in Gott Lirgung fündig mit
dem Hofe fündig gekommen, haben sie so,
wofel mit demselben, als ein mit der
den Lirgung weislichste Dukat fündig
zu gefunden, und wieder diese Dukat die
Dukat zu fündig gegangen. Da sie mit
einem Lirgung gefunden, und demselben

verfahren, daß kein Kützen von Land zu
 fassen, nicht immer für das Lieb, indem
 ja das Oberste im Fluß von der Menge
 der Fische bestanden so köstlich und unheim
 lich: hat nicht verstanden. Was wird
 man davon tragen? Ich habe im neuen
 Jahr ~~Herbst~~ den Fingel, und im
 neuen Jahr das das Gungflor aufzu
 binden, davon getragen, daß das
 Baumzinsen und Zinslauf der Kützen, daß
 ich die gesehen. Aber ich die übrige
 alle abgekauft haben. Kauft hat sich,
 kappen der dicker Lötter mit Kuttu
 den Gefühlen Zinslauf nicht die in
 gar zu viel Lötter von Norden bis Teili
 drei gesehen, und die Fische alle nicht
 haben zur Lötter, zu Gott und zum
 Glauben zu fassen zu werden
 gekauft. Es ist ein Kuttu
 gesehen, und hat die Fische selbst
 besorgt. Also ein Pufar die die
 deren Historie von den Günstigen von,
 singen hören, singen sie: was zu

soll das: Jener antwortete darauf:
 Jeder wenn lobet ihr dergleichen Tugenden.
 Ich die Tugend aneinander und ich
 hast freylich auf Recht die von ihr
 gesagt aber: Was vor Recht? Aber
 auf ihn das selbe auf seinen Blicken
 weiß, auf welche er in einem Brief
 allenthalben, was ich und Almosen gegeben
 worden, bring. Jener über hat er sich ge-
 pföhmt und ist fortgegangen. Der
 Gefühls Mutter hat unter anderem auf
 seiner Herr-Inise mit dem Tirupatam.
 reifen Bisul Meister in Willen mit
 vielen Königen mit künftigen Göttern
 gehabt, und ich nun noch mehr aus dem
 Namen erfahren, welche er begehrt
 hatte nachfinden. Jener antwortete
 lagot, so daß sie nicht still geworden
 ein handlicher Schweigen, der dabei
 gewesen, hat nicht zu ihm gesagt,
 Ich hab in einem Götzen ein Götze
 womit ich gut Strafen können, jener aber
 haben einen

Heute wurde die Monatsliche Paradies
 gehalten, In dem National Gesellenhaus.
 In dem Galat. 6. v. 14, 15, 16 In dem nun
 jeden nach dem Dinstag Christi vorge-
 stellt, und die vornehmlich auf den
 zu gründen, und weil sie ohne Zweifel
 einen großen Mangel davon hat sich
 verschaffen würden, sich die wegen der
 Gott zu bringen, und sonderlich in die
 der wegen, In der heiligen Passionszeit
 gekommen, sollen dem in der heiligen
 zu lassen, damit man über ihn, als
 dem Israel Gottes Diener und Leutest,
 zeigen wollen können. Der Herr heute
 und auch ihn der die Lust und Lust
 seines Geistes. Mit dem Samulischen
 süßlichen Bisul Dinstag wurden glück-
 lich die Worte aus Galat. 6. v. 14. Es
 sey aber für den - - Es der Heil, aber
 so viel durchgegangen, und so viel ge-
 zogen, worin der einzige Ruf der
 Gläubigen von Christo dem gerettetig.
 der besteht, als eine Bewegung von der

und die willigen Harkungung der Welt
und frommen Aufwaschung des Erantzab
Christi ungenzwingen fließen. Der ge-
erantzigte Hergland des Erantzab solist die
Lufmanen besser practisiren

besuch
von
den

Edem besuchte einer und eine
physische Christin in Sengidentkerei die Gott
und Erbarnung von Tannen Hocken be-
fragt, die ihr sonst den Tod Trosteten.
Man suchte ihr das Wort Christi: Kri-
stus du bist gesund worden, sündige
sinfert nicht mehr, auf das, Joh: 5 v. 14.
anzuführen. ^{Man} ~~Man~~ vom ersten auf den
Mann, die Gausung seiner Arbeit zum
ersten zum ersten zuwenden.

Ed: ein anderer besuchte einige Lören,
in Woetipaleiam. Ein Freund man
sich pflegen, sie gab aber mit Zier
zu den Tannen, wofin ihr Herz ge-
nichtet sei, pfuslich zum Himmel. Ein
anderer, der alt und alt in Tinden ist
sah man mit Abscheu. Man
holte ihn vor, wie folgt er in Absicht

besorgen für ihn und ihrer Kinder Noth
zu sorgen.

Das 24^{te} Jahr hielten wir den in der Bekke-
hems Kirche 12. Jan. 1800, ab, und
6 kirchliche Eristen öffentlich aufzuheben.
von in unsern Evangelischen Gemeinden
diese Noth haben seit d. 19^{ten} Jan. von
innen unter uns Hermitage, und von
dem Gutsbesitzer Zephania Kaufmeyer
täglich Unterstützung zu senden. Auf Jan.
1800 waren wir dem Kadhipatnam,
pfaw Drajah Jan, und Drajah Jan
die in vorigen Jahren gekauft und recipirt
sind, nicht abzuordnen, unsere zu kom-
men. Unter diesen war eine Wittwe,
die, ob sie gleich beständig pfaw und
braut und gleichwohl immer gesetzt
mit großer Dargende das Wort Gottes
und Dargende. Ihr ältester Sohn hat
se vor allen andern die Befehle so ge-
faßt, daß es nicht möglich war ihn
zu sorgen, und seine Antwort zu geben
für unsern Dargende war Drajah Jan

[illegible]

D: 25 Febr. gab sie mir auch eine in Densauross
mit ein paar kleinen Quaben ab, die sie auf
dem Hofe einer abwesenden Friseurin besaß.
Sie sagten, sie bekamen ihn von Gottes Schaar
an, wenn er da mit und zu ihnen von seiner
Feste, als der einzige Jagdland. Der Friseur
die Friseurin, und noch 2. und 3. und 4. und 5. und 6.
Sole gab, die man zum Aufhängen an,
größen, das für mich in einem Lande steht,
dann Jagdland als vornehm. Der man einen
Jäger in einem für im Hof zu sein, von dem
auf sie auf dem Hofe und Löcher, und man

hätten herzu kommen, sagte die junge Christin zu
ihm, daß sie zum Johannessen kommen möchte
so würde sie von einem gewissen Eusebio,
von dem sie sich als dessen Tochter ausgeben, an-
nehmen können.

Das glückselige Kind ging zu dem von uns Sengidenkari
seiner Schwester die pflichtschuldigste Besuche, welche
plötzlich sehr euerlich wurden. Der andere ging
zu einem andern Christen Hause, alles nicht
friden sich auszubringen. Er wurde ihnen mancher
von dem andern abgelehnt, und dem ihm gebührenden
Dienst vorgehalten, und sie daher vorerhielten,
friden aus dem Hause zu verlassen. Auf dem
dem die ernstlich an dessen, von dem andern
und in seinem Zustande der Mangel von dem
erlösenden Ihn vorgehalten, und sie zur An-
nahme des ihm so sehr schmerzlichen wurde, an-
nehmen. Die Jüngerin, die Willen zu. Eine aber
sagte leicht sinniger Weise: Dem fliegen Vögel war
dem wir alle kommen. Wenn wir nicht in der
da ihm leicht sinniger Vögel, dem Vögel
dem der Pflicht der dem. Der Christin,
so wenn zu Hause fand, sollte man nur
wie sie zu dieser Zeit, die oft gütlich der Liden
und davon der Johannessen als ein
Liden betrachtet wurde, sich das selbe nicht
zu Kisten machen sollte.